

LIEBE FREUNDE



Markus Karzelek

Flop oder top?

Markus Karzelek, Pastor in Breslau, Polen

„Selbst wenn das Sommerlager ein Flop sein wird, werden wir zumindest viele Erfahrungen gesammelt haben.“ Mit dieser Einstellung fuhr ich nach Glowno (nahe Lodz), wo das erste polnische Basic-Training und Jungschar-Sommerlager stattfinden sollte. Nicht, dass ich einen Flop erwartet hätte, aber es war doch vieles ungewiss, selbst wenige Tage vor dem BT. Wir haben ca. 15 Mitarbeiter aus drei Gemeinden, die noch nie in dieser Form zusammengearbeitet haben. Niemand von uns hat jemals an einem erlebnispädagogischen Jungschar-Sommerlager teilgenommen oder es gar geleitet. Und selbst die erfahrensten Mitarbeiter mussten bisher bei keiner Kinderfreizeit den ganzen Tag - von der Morgengymnastik bis zum Abendprogramm - um eine Hauptaussage herum bauen. Die Leiter der Jungschargruppe aus Lodz haben zumindest den Vorteil ihre Jungschärler zu kennen. Wir aus Breslau werden erst im Herbst eine Jungschargruppe gründen. Wir kannten also weder die (zukünftigen) Jungschärler aus Breslau noch die aus Lodz. Der Unsicherheitsfaktor war also enorm.

Doch - Gott sei Dank! - ist einerseits das Sommerlager wirklich gut geworden und andererseits haben wir sehr viel gelernt. Natürlich auch aus unseren Fehlern, denn die blieben nicht aus. Doch am Abschlusstag haben alle Teilnehmer gefragt, wann denn das nächste Sommerlager sein wird, und ob wir sie dann wieder nach Narnia „entführen“ werden.

Nicht zuletzt Dank der großen Hilfe von allen Juropa-Mitarbeitern, konnten wir ein gesegnetes Basic-Training erleben. Manch eine(r) von uns ging dabei an seine Grenzen, erlebte aber auch, wie segensreich es sein kann, diese Grenzen im Vertrauen und im Gebet zu überwinden. Wohl lange noch werden wir uns an das Biwak erinnern (samt Stockbrot zum Frühstück und Ameisen im Schlafsack) und an die Gebetsnacht (eine Stunde kann sooo kurz sein!).

Während des Sommerlagers erlebten die Kinder und Teenies dann die Geschichte der vier Pevenies mit, die Herausforderungen, den Verrat, den Tod und die Auferstehung Aslans. Auch für sie war eine ganzheitliche Jungscharfreizeit etwas völlig Neues. Besonders die Jüngeren tauchten ganz in die Geschichte ein (so fragte z.B. ein Junge aus Aslans Zeltgruppe nach Aslans ‚Tod‘: „Und wer wird jetzt unser Leiter sein?“). Dass sie dabei viel Spaß haben, das konnte man sehen. Dass die Botschaft ihr Herz berührt und nachhaltig verändert, das ist nun unser Gebetsanliegen.



INHALT

- 1 **Markus Karzelek**
Flop oder top?
- 2 **Micha Schoop**
Ein Alien in der Slowakei
- 3 **Christina Lehmann**
Ein Geschenk des Lebens
Jeannine Weibel
Erlebnispädagogik Kurs
- 4 **Vorstand News**

JUROPA-KONTAKT

Geschäftsstelle:

Verein Juropa
Kirchhaldenstr. 23
CH-8722 Kaltbrunn
Tel: +41 55 280 58 68
E-Mail: info@juropa.net
Web: www.juropa.net



Ein Alien in der Slowakei

Micha Schoop, Sommerpraktikant

Im Rahmen meines Studiums am Theologischen Seminar St. Chrischona (TSC) absolvierte ich ein dreiwöchiges Praktikum mit Juropa in der Slowakei. Mit meinen 27 Jahren Lebenserfahrung und meiner Leidenschaft für die Jung-schararbeit, fuhr ich am 23. Juli 2012 mit dem Auto in die Slowakei, um dort ein Group-Leader-Training mitzuleiten und ein Teeniecamp zu unterstützen.



Mittagessen einmal anders

Der erste Eindruck zu Kursbeginn war mir dann, als seriöser Schweizer, etwas fremd. Da war keine Besprechung vor Kursbeginn, noch war die Anlage nicht wirklich bezugsbereit. Viele Teilnehmer als auch Leiter kamen zu spät zum Kurs. Man hat mich vor dem Einsatz bereits informiert,

dass ich nicht mit Schweizer Genauigkeit und Pünktlichkeit rechnen darf. Dass sich das aber so schnell und intensiv manifestieren würde, hat mich aber doch überrascht. Jedoch konnte ich viel von der Gelassenheit, Spontanität und der Personenorientiertheit der Slowaken lernen. Ich hatte das Gefühl, dass sie spontane Änderungen und Verzögerungen nicht aus der Ruhe bringen konnten - im Gegenteil, sie kompensierten die Zeit mit Gesprächen oder sie beschäftigten sich selbst.

Es braucht alles mehr Zeit, wenn man in einer fremden Sprache einen Kurs leitet. Das habe ich in einer Biwaklektion gemerkt, die sich durch die Übersetzung in die Länge gezogen hat und es bereits dunkel wurde, als es in die Praxis ging.

Wenn alle um mich herum lachten und sich amüsierten, ich aber nichts verstehen konnte, fühlte ich mich öfters als Aussenseiter. Mir öffnete diese Erfahrung die Augen für fremdsprachige Menschen in meiner Gemeinde, die kein Deutsch verstehen. Wenn wir diesen Menschen zuliebe in einer ihnen verständlichen Sprache reden, tun wir, was Paulus im Philipperbrief 2,3f meint: „Tut nichts aus Eigen-nutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.“

Das Teeniecamp war geistlich sehr umkämpft. Wir hatten Probleme mit dem Vermieter. Er hat uns den Strom abge-stellt und uns rauswerfen wollen. Am zweitletzten Tag verletzte sich ein Leiter so stark, dass er ins Spital musste. Später wurde bekannt, dass er nur knapp dem Tode entronnen ist. Wegen eines Todesfalls musste auch meine Schweizer Begleitung schon früh nach Hause reisen. Das bedauerte ich sehr.

Es gab aber auch schöne Momente. Mit den Jungs waren wir auf einer Trekking-Tour. Dabei bestaunten wir Gottes Schöpfung am Tag und bei Vollmond in der Nacht. Bei Lagerfeuerstimmung diskutierten wir über das Thema „Mannsein“. Diese Zeit prägte die Männerherzen ganz be-sonders.

Alles in allem eine sehr bereichernde Zeit. Es ist genial, dass auch ausserhalb der Schweiz Jungschi-Arbeit aus vollem Herzen betrieben wird. Davon konnte ich mich nun persön-lich überzeugen.

In diesem Sinne „dakujeme“ (bedanke ich mich)

NEWS

Herzlichen Dank unseren Spendern

Wir sind ermutigt über all die Gaben, die wir in diesem Jahr empfangen durften. Vieles davon durften wir weiter geben. Es half uns vor allem die hohen Investition- en in das YoungstarsWiki zu decken - und das Resultat ist genauso erfreulich. Überzeuge dich selber auf youngstarswiki.org.

Spanien begrüsst zwei neue Praktikantinnen

Diesen September haben bei Susanne Beier zwei neue Praktikantinnen gestartet. Mehr von ihnen kannst du auf unserer Homepage unter News lesen.

Jungschar Partnerschaften

Seid ihr interessiert, ein neues Land kennen zu lernen und dort die Jungschararbeit zu fördern. Oder wollt ihr als Teenie-, Jugendgruppe einen Einsatz machen? Dann bist du bei uns an der richtigen Adresse.

PraktikantInnen

Wir suchen dringend Jungscharfreaks, die mind. ein halbes bzw. ein ganzes Jahr in einem unserer Partnerländern eine Jungschargruppe aufbauen. Frankreich, Polen, Bosnien, Ungarn, Moldawien usw. wartet auf dich. Pack deine Chance und mach etwas aus deinem Leben.

Das Geschenk des Lebens

Christina Lehmann, Juropa-Mitarbeiterin in der Slowakei

Nach einem zehnmonatigen Unterbruch bin ich anfangs Juli nun wieder nach Levice in die Slowakei zurück gekehrt. Neben dem Sommerkurs und dem nationalen Sommerlager bin ich mich nun wieder vor Ort am Einleben.

Was mir das Ankommen sehr erleichterte, war die grosse Gastfreundschaft, mit welcher mir die Einheimischen begegneten. Aus ihren Gärten haben sie mich wirklich reichlich beschenkt. Maiskolben, Gurken, Tomaten, Cherry-Tomaten, Himbeeren, Pfirsiche, Birnen, Melonen, Äpfel, Brombeeren haben meinen Kühlschrank gefüllt.

Doch neben dem Geniessen von all diesen Köstlichkeiten habe ich viele Begegnungen mit den Teenagern, Jugendlichen und Erwachsenen vor Ort, die ich nun während meines Reisedienstes in der Schweiz vermisste. Ich kann nur staunen über das Vertrauen, die Freundschaft und die Liebe, die sie mir gegenüber bringen. Von so einem Erlebnis möchte ich euch nun berichten.

Diese Woche kam Frederica zu mir. Ich lernte sie im Jugendzentrum kennen, wo ich arbeitete. Wir beschlossen gemeinsam Sternschnuppen zu betrachten. Wir legten uns gemütlich auf die Wiese und blickten zum Himmel empor. Später gingen wir dann in meine Wohnung. Dort zeigte sie mir voller Freude und Stolz ihre neue Bibel: „Ich möchte mit dir meine Lieblingsbibelgeschichten lesen!“ Das taten wir. Es ergab sich ein gutes Gespräch. Als wir uns dann zum Schlafen hinlegten, durfte ich ihr das ganze Evangelium erzählen.



Frederica (links) und Christina (rechts)

„Willst du das Geschenk des Lebens annehmen?“, fragte ich sie. Sie lächelte müde und sagte: „Ja“. Wir beteten noch gemeinsam und schiefen dann glücklich und zufrieden ein.

Dieses Ereignis ist eine Gebetserhörung von meinen Bitten im Vorjahr. Gott überrascht mich mit solchen Dingen immer wieder. So durfte ich z.B. im Lager sehen, wie einer meiner ehemaligen Teenager seinen Freund zu Jesus führen durfte. Ich bin enorm dankbar, dass ich Früchte sehen darf von meinem bisherigen Dienst. Es sind Momente der Ermutigung und der Freude. Zudem helfen sie mir, mich schneller und besser wieder hier in Levice einzufinden.

Solche Erlebnisse bestätigen mir immer wieder, dass es sich lohnt in Kinder und Jugendliche zu investieren und ihnen Jesus lieb zu machen. Folgender Vers ist mein „Motto“ für meinen nächsten Abschnitt hier in der Slowakei.

Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, um an ihm Anteil zu bekommen. 1.Korinther 9.23

Erlebnispädagogik Kurs

Jeannine Weibel, Mitarbeiterin im Juropa-Office vom August 2012 bis Januar 2013

Vom 1. bis 8. September trafen sich 25 Teilnehmer, drei Kursleiter und das zweiköpfige Küchenteam in Feldbach, in der Nähe von Rapperswil SG. Zusammen führten wir einen Erlebnispädagogiklehrgang durch.



Die Gruppe bestand aus zwei verschiedenen Kursgruppen:

- ▶ einer neuen, die somit die erste Kurswoche erlebte
- ▶ und der bisherigen, die bereits die dritte von insgesamt vier absolvierte.

Die Schwerpunkte lagen auf den Bereichen kooperative Abenteuerspiele und mobile Niedrigseilbauten. Die Teilnehmer erlebten viele Aktionen hautnah, um die methodisch-pädagogischen Aspekte von „Koops“ besser zu verstehen.

Ich war im Küchenteam. Die Stimmung im Kurs war sehr gut. Mehrmals durften wir einen grossen Segen erfahren. So war nur der erste Tag verregnet und kalt, die anderen Tage waren meist trocken.

Am spannendsten war für mich die Internationalität, Kurs Teilnehmer aus Spanien, Ukraine, Rumänien. Schweizer oder deutsche Juropa-Mitarbeiter als Teilnehmer aus Rumänien, Spanien, Bulgarien, England, Slowakei. Dazu kamen Teilnehmer aus anderen Organisationen aus der Schweiz und Deutschland. Die drei Kursleiter kamen aus Deutschland. Im Kurs gab es mehrere Teilnehmer, die eine andere Muttersprache hatten und daher mit Englisch kommunizierten. Das war zum einen eine Herausforderung, zum anderen empfand ich es für jeden einzelnen sehr lehrreich.

Anschliessend zum Kurs bot die Kirche im Prisma (FEG Rapperswil) auf demselben Gelände ein Action Kids Weekend an. Die Teilnehmer konnten an diesem Weekend freiwillig zwei Praxistage absolvieren sowie am Samstagmorgen hospitieren. Hospitations- und Praxistage sind Pflicht in der Ausbildung zum Erlebnispädagogen.

JUROPA-KONTO

Bank Linth
8730 Uznach
BC: 8731
PC-Konto: 30.38170-0

Zugunsten:

Verein Juropa
Kirchhaldenstr. 23
8722 Kaltbrunn
Kto.Nr.: 302604.2002
IBAN: CH37 0873 1003
0260 4200 2
BIC: LINSCH23XXX



Vorstand-News

Der Vorstand hat sich in letzter Zeit vor allen mit Personalfragen befasst. Sowohl für die Geschäftsstelle, wie auch für den Vorstand. Der Vorstand ist seit einiger Zeit dünn besetzt, ausserdem hat Präsident Walter Gut per Mitgliederversammlung Mai 2013 seinen Rücktritt angekündigt und auch Salome Brander möchte austreten, nachdem sie inzwischen dreifache Mutter ist. Momentan ist man mit mehreren Kandidaten für ein Engagement im Vorstand im Gespräch. Man ist bestrebt bis zur nächsten Mitgliederversammlung eine komplette Mannschaft zur Wahl zu stellen.

In diesem Zusammenhang sieht man eine Rochade vor. Geschäftsführer Kurt Mühlematter wird per Ende Jahr offiziell zurücktreten. Bis Mai 2013 wird er die Übergangsphase einleiten, ein neues Team zusammen stellen und den Wechsel der Geschäftsstelle nach Uster vorbereiten. Danach stellt er sich zur Wahl in den Vorstand. Im Weiteren werden die Arbeiten für einen europäischen Verband forciert – auf der Basis wie er an der letzten MV vorgestellt wurde. Auch hier laufen in nächster Zeit Gespräche mit Kandidaten.

Neben Kurt arbeiten zurzeit auf der Geschäftsstelle René Graf, inzwischen nicht mehr als Praktikant, sondern mit einem 60%-Prozent-Pensum (SMG-Anstellung). Jeannine Weibel ist bis Ende Januar 2013 zu 100% und

Cornelia Mühlematter auf Stundenlohnbasis ca. 20 % auf der Geschäftsstelle tätig. Ramun Baidertscher hat ein 20%-Prozent-Pensum für das YoungstarsWiki.

Judith Dietschy beendet offiziell ihre Mitarbeit per Ende September. Womöglich wird sie im Neuen Jahr nochmals für eine Periode teilzeitig uns unterstützen. Juropa dankt Judith für ihr langjähriges Engagement – sie hat Juropa massgeblich geprägt.

Auch im Bereich der Partnerschaften gibt es Neuheiten. Eine grosse Möglichkeit hat sich für die Arbeit vor Ort in den Ländern aufgetan. Juropa hat mit OM eine Kooperation vereinbart. Man wird gemeinsam prüfen in welchen Ländern sich Synergien ergeben können. OM wird künftig durch eine Person im Juporavorstand vertreten sein.

Dagegen wird sich die Zusammenarbeit mit dem Forum Wiedenest verändern. Nachdem sich Juropa-Mitarbeiter Hans Brandt, der von Wiedenest aus tätig war, umorientiert hat, war der deutsche Standort verwaist. Eine Nachfolge hat sich nicht ergeben. Deshalb hat man einvernehmlich den Partnerschaftsvertrag am Strategischen Partnerschaftstreffen am 18. September per sofort beendet. Die Zusammenarbeit wird aber in einzelnen Bereichen wie die Aussendung von Kurz- und Langzeitmitarbeitern weiterhin stattfinden. Für diese Zusammenarbeit wird man in nächster Zeit neue Vereinbarungen erarbeiten.

Staff-Modul 2013

am 12. und 13. Januar

Viele Veränderungen sind angesagt - Juropa packt diese mutig an! Wir rechnen mit dir und du kannst weiterhin auf uns zählen. Jetzt informieren, anmelden unter www.juropa.net und natürlich deine Jungscharleiterfreunde einladen.

Wir suchen noch zwei Personen für die Küche .



Finanzen

Ab September benötigen wir monatlich für Lohnkosten mind. **Fr. 7000.-!** Hinzu kommen Fixkosten für Miete, Auto, Internet, Fahrspesen etc. in einer Höhe von über **Fr. 2500.-!** Spezielle Projektkosten sind damit noch nicht berücksichtigt. Gemeinsam schaffen wir es - danke.

Adressänderung

Unsere Postadresse lautet neu:

